

Fürchterliche Geräusche im Schloss

Mädchen und Buben des Gottfried-Sperl-Kindergartens entführen in die Welt der Hexen und Geister

Vohenstrauß. (dob) Eine schaurig-schöne Geisterstunde führten die Kinder des Gottfried-Sperl-Kindergartens am Samstag im Hof der Friedrichsburg auf, für die sie am Ende riesigen Applaus ernteten. Begeistert waren die vielen Gäste auf den Tribünen von der professionellen Vorstellung. Den kleinen Schauspielern gelang es, in die Welt der Hexen und Geister zu entführen und die Zuschauer mit ihren Künsten zu verzaubern.

Die Geschichte von Peter Schindler und Christoph Mohr, das das Team des Kindergartens aufbereitete, garantierte Spannung und viele Überraschungsmomente. Nach einem uralten Geistergesetz findet alle hundert Jahre eine Party auf Schloss Eulenstein statt, dessen Hauptzweck es ist, möglichst fürchterliche Geräusche zu erzeugen, denn Karl von Radau, der Schlossherr



Rumms und Rappel-Päng – eine Krachmachemaschine nach Maß. Ein Superkrachgerät, das vollautomatisch geht, wenn man daran dreht. „Huhu, die Geisterstunde lebt!“
Bilder: dob (2)

(Martin Wodniok) lud anlässlich des 1000. Geburtstages der Flaschengeister zur Geisterstunde ein. Die Hexen brachten als Geburtstagsgeschenk eine Krachmachemaschine mit, die bei der Geisterarbeit helfen sollte.

Um Mitternacht war es dann soweit: „Geisterstunde auf der Friedrichs-

Maschine wird zukünftig noch alles lauter und fürchterlicher werden sich die Geister und Hexen sicher.

Unerwarteterweise schlich sich trotz 138-jährigem Schlossverbots Fritz Rabatz von Ach und Krach (Andreas Artinger) in das Schloss ein. Mit schauderhaftem Trommelwirbel kün-

Publikum ließen die kleinen Darsteller aber nicht so ohne weiteres von der Bühne abtreten und die Geisterband mit Birgit Mislik, Anne Persitzky, Ute Eger, Florian Mittelmeier und Eva Schmalnauer stimmte noch einmal den Ohrwurm „Im alten Schloss ist Geisterstunde“ an.

